Christopher Hampton

Eine dunkle Begierde

(The talking cure)

Übersetzung aus dem Englischen: Daniel Kehlmann
Schauspiel
Das Theaterstück zur Cronenberg-Verfilmung A DANGEROUS METHOD
Das Theaterstück zur Cronenberg-Verfilmung A DANGEROUS METHOD
5D 5H
UA: 27.11.2014, Theater in der Josefstadt, Wien

„Nur der verwundete Arzt hat Hoffnung zu heilen."

Eine wahre Episode aus der Geschichte der Psychoanalyse zwischen Wien und Zürich von 1904 bis 1913.

Sabina Spielrein wird wegen hysterischer Anfälle von Carl Gustav Jung behandelt. Im Zuge der therapeutischen Redekur auf der Couch entstehen tiefe Gefühle und Begierden. Eine obsessive Beziehung nimmt ihren Anfang und findet entgegen allen äußeren Entwicklungen kein inneres Ende. David Cronenberg hat Hamptons Theaterstück und das darauf basierende Drehbuch unter dem Titel „A Dangerous Method" verfilmt.

Sabina Spielrein, eine junge russische Jüdin, wird von ihren Eltern wegen hysterischer Anfälle in die Burghölzi-Klinik in Zürich eingeliefert. Der stellvertretende Direktor Carl Gustav Jung praktiziert an der hochintelligenten Frau eine neue Methode, die Psychoanalyse nach seinem Vorbild und Gönner Sigmund Freud. Um den Grund ihrer aggressiven Attacken zu diagnostizieren, führt er Sabina in analytischen Gesprächen in die Kindheit zurück. Ihre seelische Störung erweist sich als Folge erniedrigender Erlebnisse durch den despotischen Vater, dessen strafende Hand ihr sexuelles Lustempfinden masochistisch geprägt hat.

Im Zuge der therapeutischen Redekur auf der Couch kommt der Arzt seiner Patientin näher, wahrt aber noch die gebotene Distanz. Der Psychiater Otto Gross, der ebenfalls bei Jung in Behandlung ist, öffnet durch seine ausschweifende Lebensart Türen bei seinem Kollegen, die bis jetzt verschlossen waren. Er stellt die Moralgesetze der zivilisierten Gesellschaft in Frage und motiviert den Therapeuten, unterdrückte Gefühle und dunkle Begierden auszuleben. Jung widersetzt sich den moralischen Prinzipien des ärztlichen Handelns und verliert sich in einer

obsessiven körperlichen Beziehung mit Sabina, die nicht nur seine glänzende Karriere, sondern auch seine Ehe gefährdet. Die vermögende Emma Jung, die hinter ihrem Mann steht und sich der wachsenden Kinderschar widmet, ignoriert anonyme Briefe, die das heimliche Verhältnis ihres Mannes mit der mittlerweile geheilten Patientin auch in Insiderkreisen zunehmend publik machen.

Jungs Stellung steht auf dem Spiel. Er zieht die Notbremse, beendet die Affäre mit Sabina, die sich nach dem Medizinstudium ebenfalls auf Psychiatrie spezialisiert hat, und verlässt die Zürcher Klinik. Vor Freud, mit dem er in stetem wissenschaftlichen Dialog steht, bestreitet er die sexuelle Beziehung mit der Ex-Patientin vehement. Sabina zwingt ihn, diese Lüge zu revidieren und zieht ihn erneut in ihren körperlichen Bann. Das Verhältnis zu Freud ist nicht nur durch Jungs ambivalente Haltung zu Sabina belastet. Jung kritisiert Freuds Obsession, jedes Symptom nur sexuell zu interpretieren und löst sich inhaltlich von seinem wissenschaftlichen Ziehvater. Er will weitergehen, in Gebiete, die auf keiner Karte verzeichnet sind und entdeckt die religiösen Dimensionen seines Fachs. Freud wiederum kann Jungs parapsychologischen Theorien nichts abgewinnen und diffamiert die „Magie“ als gefundenes Fressen für die Gegner der Psychoanalyse. Es kommt zum Bruch. Jungs Gefühle für Sabina bleiben leidenschaftlich. Als sie einen Arzt heiratet und ein Kind erwartet, gesteht er ihr seine anhaltende Liebe. Eine Liebe, deren Begierden im Dunkel bleiben.

Christopher Hampton verfasste nach dem Theaterstück „Die Methode" („The Talking Cure") auch das Drehbuch für die Verfilmung „A Dangerous Method" von David Cronenberg. Die kanadisch-britisch-deutsche Koproduktion mit Keira Knightley, Viggo Mortensen, Michael Fassbender und Vincent Cassel lief unter dem deutschen Titel „Eine dunkle Begierde". Der ursprüngliche Theatertext wurde für diese Neufassung überarbeitet und von Daniel Kehlmann ins Deutsche übertragen.

Christopher Hampton
Text
(* 1946 auf Ilha do Faial, Portugal)

Ab 1964 studierte er Deutsch und Französisch am New College in Oxford. Die Mitwirkung beim Studententheater führte zum Verfassen eigener Theaterstücke. 1966 feierte sein Theaterstück „When Did You Last See My Mother?“ am Londoner West End Premiere. 1973 folgte sein Debüt als Drehbuchautor („Ein Puppenheim“, Regie: Patrick Garland, u. a. mit Claire Bloom und Anthony Hopkins). Hampton übersetzte und bearbeitete Stücke von Ödön von Horváth, Henrik Ibsen, Anton Tschechow oder Yasmina Reza.

1989 gewann er den Oscar für das Drehbuch zu „Gefährliche Liebschaften“ nach dem

Briefroman von Choderlos de Laclos (Regie: Stephen Frears, u. a. mit John Malkovich und Glenn Close). Das Drehbuch basierte auf seiner Theateradaption, für die er mehrfach ausgezeichnet wurde. Ab 1995 ist Hampton auch als Filmregisseur tätig. 2008 wurde er für sein Drehbuch zum Film „Abbitte“ nach Ian McEwan für den Oscar nominiert, 2021 erhielt er seinen zweiten Oscar für die Drehbuchadaption von Florian Zellers Theaterstück „Der Vater“.

Auszeichnungen (Auswahl):
- Evening Standard Theatre Award for Best Play für „Gefährliche Liebschaften“, 1980
- Academy Award für das Drehbuch zu „Gefährliche Liebschaften“, 1989
- Ehrenmitgliedschaft des Theaters in der Josefstadt, 2020
- Academy Award für das Drehbuch zu „The Father“ (gem. mit Florian Zeller), 1989
- Ödön-von-Horváth-Preis, 2022

Daniel Kehlmann
Übersetzung
(* 1975 in München)

Daniel Kehlmann zog 1981 mit seinen Eltern nach Wien, wo er das Kollegium Kalksburg, eine Jesuitenschule, besuchte und danach Philosophie und Germanistik studierte. 1997 erschien sein Debütroman „Beerholms Vorstellung“, 2001 folgte der Roman „Ich und Kaminski“, der 2015 von Wolfgang Becker mit Daniel Brühl, Jesper Christensen und Geraldine Chaplin verfilmt wurde. Sein Roman „Die Vermessung der Welt“, erschienen 2005, wurde zu einem der erfolgreichsten deutschen Romane der Nachkriegszeit. 2009 erschien „Ruhm. Ein Roman in neun Geschichten“, 2013 folgte der Roman „F“. Daniel Kehlmanns im Frühjahr 2014 gehaltene Frankfurter Poetikvorlesungen sind unter dem Titel „Kommt, Geister“ publiziert. 2017 erschien sein Roman „Tyll“, 2023 „Lichtspiel“.

Im Jahr 2011 debütierte Daniel Kehlmann mit dem Stück „Geister in Princeton“ (uraufgeführt am Schauspielhaus Graz unter der Regie von Anna Badora) als Dramatiker und wurde dafür mit dem Nestroy-Theaterpreis ausgezeichnet. 2012 folgte sein Stück „Der Mentor“, welches nach mehreren deutschsprachigen Produktionen im Sommer 2017 am Londoner West End gespielt wurde. „Heilig Abend“ ist sein drittes Theaterstück. 2018 wurde „Die Reise der Verlorenen“ ebenfalls im Theater in der Josefstadt uraufgeführt. 2022 hat das Burgtheater Wien „Nebenan“ uraufgeführt. Ein Theaterstück, basierend auf dem gleichnamigen Film von Daniel Kehlmann und Daniel Brühl. 2024 wurde die Serie „Kafka“ in der Regie von David Schalko nach Originaldrehbüchern von Daniel Kehlmann ausgestrahlt.

Daniel Kehlmann ist Mitglied der Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt sowie der Akademie für Wissenschaft und Literatur in Mainz und der Freien Akademie der Künste in

Hamburg. Sein Werk wurde unter anderem mit dem Candide-Preis, dem Kleist-Preis, dem Heimito-von-Doderer-Preis, dem WELT-Literaturpreis und dem Thomas-Mann-Preis ausgezeichnet.